

# Die Solidaritätsaktion

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **42 (1967)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103736>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Solidaritätsaktion

Das Pro und Kontra in Jahresberichten und in Zuschriften an das Verbandssekretariat.

### Pro

... Der Solidaritätsaktion des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen sind durch unsere Mieter 515 Franken einbezahlt worden, und diesen Betrag rundete die Genossenschaft auf 600 Franken auf. Einige Mieter haben freiwillig mehr als den erwarteten Betrag einbezahlt...

... Dem Sammelaufruf leisteten 64 unserer Genossenschafter freiwillig Folge. Wir konnten die erfreulich schöne Summe von 650 Franken abliefern, was einem Durchschnitt von 10 Franken pro Geber entspricht. Daneben glänzte allerdings der Rest von beinahe einem Drittel der «Genossenschafter» durch Verslossenheit des Geldbeutels. Zu ihrer Beschämung sei gesagt, dass die Witfrauen ihren Teil leisteten...

... Die Solidaritätsaktion hat einen guten Anklang gefunden. Bereits sind mehr als 200 000 Franken zusammengetragen. Die Aktion soll weitergeführt werden, und der Präsident würde es begrüssen, wenn auch die kommende Generalversammlung sich in diesem Sinne entschliessen würde...

... Unser Vorstand hat an der letztjährigen Generalversammlung den Antrag auf Mitwirkung an dieser Aktion gestellt, und es wurde ihm erfreulicherweise mit allen gegen eine Stimme zugestimmt...

... Der Vorstand beantragt der GV, dass 10 Franken für diesen Fonds einbezahlt werden sollen. Bei unseren bescheidenen Mieten helfen wir mit diesem Beitrag beim Neubau günstiger Genossenschaftswohnungen aktiv mit. Ohne Wortmeldung wurde mit grossem Mehr dem Antrag des Vorstandes zugestimmt...

... und können Ihnen mitteilen, dass wir uns entschlossen haben, pro 1967 wiederum einen Solidaritätsbeitrag zu entrichten, und zwar nach folgender Berechnung: 283 Wohnungen  $\times$  5 Franken = 1415 Franken. Bei dieser Gelegenheit teilen wir Ihnen mit, dass wir mit Befremden davon Kenntnis nehmen mussten, dass sich mehrere Genossenschaftsvorstände von der eingangs erwähnten Aktion abseits halten...

... Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass unsere 751 Genossenschafter und Mieter inzwischen ihren Beitrag geleistet haben, so dass sich der Gesamtbetrag auf 3755 Franken beläuft und wir Ihnen in den nächsten Tagen den aufgerundeten Betrag von 4000 Franken überweisen werden...

... Verschiedene unserer Mieter haben dann diesen Betrag noch von sich aus erhöht, so dass ein Betrag von Fr. 2762.35 zusammengetragen werden konnte, den der Vorstand nun auf 2800 Franken erhöht hat...

... Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass wir heute den Betrag von 600 Franken für den Solidaritätsfonds einbezahlt haben. Wir hoffen, mit diesem «Baustein» beizutragen, dass auch anderen Baugenossenschaften geholfen werde wie uns seinerzeit bei unseren Bauten.

... Ihre Solidaritätsaktion «Es Dach über em Chopf» ist von unseren Mietern sehr sympathisch aufgenommen worden, haben doch von unseren 423 Mietern beinahe 100 Prozent dem Aufruf Folge geleistet und ihr Scherflein gespendet...

... Es freut uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die Generalversammlung vom 17. Mai 1967 einstimmig beschloss, sich auch an der Solidaritätsaktion 1967 mit einem freiwilligen Sonderbeitrag von 5 Franken pro Mieter zu beteiligen. Wir werden den Betrag von 2080 Franken in den nächsten Tagen überweisen...

### Kontra

... Unsere Genossenschaft hat seit ihrer Gründung im Jahre 1945 ständig Wohnungen erstellt. Ein schöner Teil davon ohne öffentliche Hilfe. Die uns zur Verfügung stehenden Mittel mussten immer voll und ganz zu diesem Zweck eingesetzt werden. Aus diesem Grund sind wir einfach nicht in der Lage, andere Genossenschaften finanziell zu unterstützen. Gegenwärtig wird von uns ein Projekt bearbeitet, welches die Beziehung unserer Mieter zur Mitfinanzierung neuer Wohnungen vorsieht. Aus diesem Grund können wir auf Ihr sicher gut gemeintes Ansuchen nicht eintreten...

... In Anbetracht, dass wir auch nicht auf Rosen gebettet sind, wurde dem Antrag der Verwaltung nicht zugestimmt. Aus diesem Grunde können wir uns leider an der so gut gemeinten Aktion nicht beteiligen...

... verfügen wir über ein Grundstück, welches sich noch für die Erstellung eines Wohnhauses mit zehn Einzimmerwohnungen für Betagte eignet. Damit der Mietzins dieser Alterswohnungen niedrig gehalten werden kann und dadurch auch bessere Voraussetzungen zur Umsiedlung alleinstehender älterer Leute geschaffen werden, haben wir uns entschlossen, eine Aktion für unsere eigenen Zwecke durchzuführen...

---

## Wir gratulieren

Bereits im ersten Wahlgang und mit der höchsten Stimmenzahl wurde das Mitglied unseres Zentralvorstandes und Erster Vizepräsident, F. Picot, als Vertreter der Liberalen Partei in

die Exekutive der Stadt Genf gewählt. Zu dieser ehrenvollen Wahl gratulieren wir herzlich und wünschen F. Picot in seinem neuen Wirkungskreis recht viel Erfolg.